

Prof. Dr. Stefan Rinke  
Zentralinstitut Lateinamerika-Institut  
- Geschichte -  
Rüdesheimer Str. 54 - 56  
14197 Berlin

Telefon: +49 30 838-55588  
Fax: +49 30 838-57888  
E-Mail: rinke@zedat.fu-berlin.de  
Internet: www.fu-berlin.de/  
lai/institut/homepages/Rinke/rinke.html

### **Workshop**

## **"Umkämpfte Erinnerungsräume und nationale Selbstvergewisserung: Geschichtspolitik und Geschichtsschreibung im Spannungsfeld lokaler und transnationaler Perspektiven"**

### **Veranstalter:**

**Stefan Rinke, Ralph Buchenhorst, Inga Luther**

### **Veranstaltungsort:**

**Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin  
3. und 4. Dezember 2009**

Ziel des Workshops ist ein Austausch unter Doktorand/innen, Wissenschaftler/innen und Professor/innen über gemeinsame Fragestellungen zum Thema Erinnerung im Rahmen des Forschungsschwerpunktes 'Nationale Erinnerungen in Lateinamerika' am Lateinamerika Institut. Aus vergleichender Perspektive nehmen wir die Forschung zu Erinnerung und Geschichtspolitik in unterschiedlichen politischen Kontexten Lateinamerikas, dem post-sowjetischen Raum und anderen vom Netzwerk Area Histories beforschten Regionen in den Blick.

Eine gegenseitige Rezeption der in den verschiedenen Kontexten entwickelten theoretischen Konzepte zu Erinnerung ist unseres Erachtens sehr bereichernd und noch viel zu wenig erfolgt. Welche Begrifflichkeiten haben sich jeweils aufgrund der politischen-gesellschaftlichen Kontexte bewährt? Können sie für andere Regionen fruchtbar gemacht werden?

Für den Cono Sur hat sich das Konzept der „umkämpften Erinnerung“ für die Analyse der „Erinnerungskonflikte“ und der politischen Handlungsfelder von „Erinnerungsakteuren“ als brauchbar erwiesen. Im post-sowjetischen Raum stellen sich im Zusammenhang der Frage des Verhältnisses der Geschichtspolitiken zur nationalsozialistischen und sowjetischen Diktatur ähnliche, im Zusammenhang der Konfliktodynamiken vor dem Hintergrund von Nationalitätenpolitik und „Ethnisierungstendenzen“ andere Fragen. Im globalen Kontext der Aufarbeitung der europäischen Kolonialpolitik schließlich werden u.a. Konzepte einer „multidirektionalen“ oder „metapolitischen“ Erinnerung diskutiert.

Thematisch ist der Workshop in drei Panels gegliedert, die sich sowohl mit der transnationalen Dimension von Erinnerungskulturen, als auch mit nationalen Konstruktionen, ihren Legitimationsfunktionen und den damit verbundenen Widersprüchen und Konfliktodynamiken beschäftigen. Es geht um Verflechtungen, Übertragungsprozesse, aber auch die institutionellen und kulturellen Grenzen globaler Erinnerung, vermittelt durch Medien und andere Formen globaler Kommunikation. Im Workshop sollen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der wissenschaftlichen Herangehensweisen diskutiert und für eine kritische Reflektion der eigenen Perspektiven genutzt werden.

**TEIL I: Abendveranstaltung am 3.12. 2009, 18:00 - 20:00 Uhr**

**Umkämpfte Erinnerungsräume und nationale Selbstvergewisserung:  
Konzepte aus Lateinamerika und Europa.**

Mit Beiträgen von:

Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Zentrum für Ost- und Südosteuropäische Geschichte,  
Universität Leipzig

Prof. Dr. Stefan Rinke, Lateinamerika-Institut, FU Berlin

Moderation: Dr. Ralph Buchenhorst, Lateinamerika-Institut, FU Berlin

**TEIL II: Workshop am 4.12. 2009, 9:30 – 18:00 Uhr**

**9:30 – 10:00**

**Begrüßung und Einführung:** Prof. Dr. Stefan Rinke

**Panel 1**

**Geschichtspolitik und Erinnerung in transnationaler Perspektive**

**10:00 – 11:00**

**Vortrag**

Dr. Berthold Molden, Ludwig Boltzmann Institute for European History and Public  
Spheres, Wien: „Geschichtspolitik in transnationaler Perspektive“

**11:00 – 12:30**

**Kurzreferate und Diskussion**

Alina Bothe, Magisterkandidatin, Lehrstuhl für Geschichte Ostmitteleuropas:  
„Holocaust-Erinnerung und Digital History“

Nina Elsemann, Doktorandin am Lateinamerika-Institut der FU Berlin: „Der 'Fall  
Pinochet' und die Debatte über die ‚desaparecidos‘ des Spanischen Bürgerkriegs:  
ein Beispiel transnationaler Transferprozesse“

PD Dr. Nikolaus Böttcher: Gewalt und Revolution – Erinnerungsdiskurse in Kuba  
und Nicaragua

**Kommentar:** Prof. Dr. Gertrud Pickhan, Osteuropa-Institut, FU Berlin

**12:30 – 14:00**

**Mittagspause**

**Panel 2**

**Widersprüche und Konfliktdynamiken in nationalstaatlichen  
Konstruktionsprozessen**

**14:00 – 15:30**

**Kurzreferate und Diskussion**

Andrea Riedemann, Doktorandin am Lateinamerika-Institut, FU Berlin: „Mapuche-Geschichtsschreibung im Spannungsfeld der Vermittlung der chilenischen Nationalgeschichte“

Inga Luther, Doktorandin am Lateinamerika Institut, FU Berlin: „Inszenierung der Nation am Beispiel der Unabhängigkeitsfeiern in Guatemala“

Dana Jirouš, Doktorandin an der Universität Leipzig: „Erinnerung und Geschichtsdiskurse im nordossetisch-inguschetischen Konflikt“

**Kommentar:** Prof. Dr. Michaela Hampf, John F. Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, FU Berlin

**15:30 – 16:00**

**Kaffeepause**

**Panel 3**

**Transnationale Übertragungsprozesse zwischen Erinnerungsdiskursen**

**16:00 – 17:30**

**Kurzreferate und Diskussion**

Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Institut für Korea-Studien, FU Berlin: „'Kampf um die Vergangenheit': Der Volksaufstand in Kwangju 1980 als Gegenstand von Erinnerungsdiskursen in Südkorea

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, Japanologie, FU Berlin: „Verdrängte Erinnerung: Die Aufarbeitung des Terrorismus der Japanischen Roten Armee“

Jakob Kraus, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Islamwissenschaft, FU Berlin: „Geteilte Erinnerungen. Die italienische Kolonialherrschaft in Libyen“

**Kommentar:** Prof. Dr. Hansjörg Dilger, Institut für Ethnologie, FU Berlin

**17:30 – 18:00**

**Abschlussdiskussion**

Moderation: Dr. Ralph Buchenhorst, Inga Luther